



NOCH MEHR FINDEN SIE IN DER
SEEZUNGE

WWW.SEEZUNGE.DE

INNOVATIVE REGIONALITÄT KONTRA GLOBALISIERUNG

CH – Weinfelden | cab. Zum 3. Ostschweizer Food Forum laden die Agro Marketing Thurgau AG und das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft am 5. März 2015 nach Weinfelden ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die spannende Frage: „Wie profitieren vom Megatrend Regionalität?“

Regionalität kann mittlerweile als Gegenbewegung zur zunehmenden Globalisierung, der auch die Nahrungsmittelbranche ausgesetzt ist, gesehen werden. Immer mehr Unternehmen greifen daher die Konsumentenbedürfnisse nach Authentizität, Transparenz und Überschaubarkeit auf. Frank Burose, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks Ernährungswirtschaft: „Definitiv steckt in diesem Megatrend gerade für kleine Produzenten eine große Chance, da sie häufig noch handwerklich fertigen. Auch der Lebensmitteleinzelhandel reagiert und integriert den Kundenwunsch nach regionalen Lebensmitteln immer stärker in seine Verkaufsstrategie.“ Das 3. Ostschweizer Food Forum beleuchtet aber auch die Herausforderungen und Sackgassen des Trends. So gehe bei einigen Initiativen das Konsumentenmotiv der Nachhaltigkeit verloren. Einen schwierigen Weg schlage zudem jeder ein, der mit Regionalität „Heimatschutz“ betreiben möchte. Ein Kernthema ist laut Simone May, Geschäftsführerin von Agro Marketing Thurgau, auch die Frage: „Wie definiere ich Regionalität?“ Regionalität sollte nach Ansicht der Veranstalter nicht durch politische Grenzen bestimmt werden. May: „Es gibt eine historische und eine klimatische Einheit Bodensee. Es ist widersinnig, dass Rohstoffe ins Wallis oder nach Frankfurt gekarrt werden, wenn an einem anderen Landesufer eine regionale Lösung bereit steht.“





Das 3. Ostschweizer Food Forum präsentiert regionale Initiativen aus der Schweiz und Deutschland. Eine Erfolgsgeschichte ist beispielsweise jene von Roland Kauderer. Der „Öpfelfarmer“ aus Steinebrunn/TG wird im kommenden Sommer internationale Reputation genießen, wenn seine Apfelingli mehrheitlich einen der Türme des Schweizer Pavillons auf der EXPO in Mailand füllen. Gabriela Manser, CEO der GOBA AG Mineralquelle und Manufaktur, wird unter dem Titel „Klein, selbstbewusst, eigenständig“ darlegen, wie es ihr gelungen ist, sich in dem hart umkämpften Mineralwasser-Markt zu positionieren. Ildikó Buchner zeigt am Beispiel Weintourismus Bodensee auf, wie befruchtend grenzübergreifende Zusammenarbeit wirken kann. Am Nachmittag diskutieren unter Leitung von Stephan Nägeli von TELETOP Vertreter aus Wirtschaft und Politik zum Thema „Regionalität – grenzenlose Chance?“ Vom Landkreis Konstanz wird Michael Baldenhofer (Stabstelle Regionalentwicklung) an der Podiumsdiskussion teilnehmen. Mehr Information zum Programm unter www.foodforum.ch.



In der Ostschweiz, als einer der tragenden Säulen der Schweizer Ernährungswirtschaft, operieren heute neben einigen Großunternehmen eine Fülle von mittelgroßen und kleineren

Nahrungsmittelherstellern. Damit ähnelt der Schweizer Landstrich sehr stark den Verhältnissen in Baden-Württemberg. Ein regelmäßiger gegenseitiger Austausch der in der Land- und Ernährungswirtschaft tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer ist mehr als wertvoll, betonen die Veranstalter. Wunsch ist, dass es am Ostschweizer Food Forum 2015 gelingt, diesen Austausch auch grenzübergreifend zu realisieren.

Das 3. Ostschweizer Food Forum findet statt zwischen 9.30 und 17 Uhr im Rathaus Weinfelden. Anmeldungen werden bis zum 27. Februar erbeten unter www.foodforum.ch. Die Veranstalter verlosen für den 5. März fünf Gratisentritte. Bitte melden Sie sich bis zum 17. Februar 2015 bei info@agro-marketing.ch, wenn Sie von einem Freieintritt profitieren möchten. Die Verlosung erfolgt am 18. Februar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. 🍷

Agro Marketing Thurgau AG
+41 (0)71 410 28 64
www.agro-marketing.ch

Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft
+41 (0)71 626 05 15
www.ernaehrungswirtschaft.ch

AGRO FOOD INNOVATION PARK

Die Aspekte gegenseitiger, grenzüberschreitender Austausch und eine bessere Vernetzung der in der Land- und Ernährungswirtschaft tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer sind auch ein wichtiges Anliegen in einem anderen Projekt: Der Kanton Thurgau und die Stadt Frauenfeld planen unter Beteiligung des Kompetenznetzwerks Ernährungswirtschaft, einen „Agro Food Innovation Park“ aufzubauen.

Auf bisher militärisch genutztem, zentrumsnahen Areal in Frauenfeld soll ein themenzentrierter Technologie- und Innovationspark entstehen. Ziel ist die Verknüpfung der Wertschöpfungskette von der Urproduktion bis zur Wiederverwertung, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Intensivierung des Technologietransfers sowie die Initiierung und Unterstützung von Innovationen zu mehr Wertschöpfung entlang aller Stufen der Wertschöpfungskette. Bisher noch Zukunftsmusik, aber bei dem Engagement, das die Beteiligten an den Tag legen, vielleicht bald Realität.

FOTO: WWW.SCHAMPUS.COM